

Stadt plant mit einem Defizit

Kämmerer sieht Burgwedel vor großen finanziellen Herausforderungen / Dabei ist die Ausgangslage besser als in anderen Kommunen

BURGWEDEL (wal). „Die Lage ist sehr schwierig, die Zukunft nicht rosig. Aber wir stehen noch besser da als die anderen“, so fasst Kämmerer Christian Möhring die finanzielle Situation der Stadt Burgwedel zusammen. Ausführlich wird sie im Haushaltsentwurf 2025 dargestellt, der in der Ratssitzung am Donnerstag, 12. Dezember, beschlossen werden soll. „Die Entwicklung ist nicht gut, das gilt für alle Kommunen. Die kommunale Ebene ist finanziell nicht gut ausgestattet. Das Land weist den Kommunen immer mehr Aufgaben ohne entsprechende Gegenfinanzierung zu“, so Möhring.

Im geplanten Ergebnishaushalt für das nächste Jahr stehen Einnahmen in Höhe von 62,45 Millionen Euro Ausgaben von 77,21 Millionen Euro gegenüber. Die Stadt plant also mit einem Defizit in Höhe von 14,76 Millionen Euro. Zum Vergleich: Im Gesamtergebnis für 2023 stand noch ein kräftiges Plus von 17,4 Millionen Euro. Das Jahr 2024 wird die Stadt der Prognose nach mit einem Defizit von etwa 2 Millionen Euro beenden – zwar deutlich besser als die zuvor angenommenen minus 13,1 Millionen Euro, aber doch ein Minus.

Auf der Einnahmenseite ist Burgwedel stark von Steuern abhängig, sie werden laut Plan



Stadtkämmerer Christian Möhring sieht die finanzielle Entwicklung in den Kommunen kritisch. Foto: Thomas Oberdorfer

2025 wieder knapp 80 Prozent der Erträge ausmachen – 49,55 der insgesamt 62,45 Millionen Euro. Größter Posten ist dabei der Gewerbesteueransatz von 27 Millionen Euro, was Burgwedel im Pro-Kopf-Vergleich in der Region neben Langenhagen und Isernhagen einen der Spitzenplätze beschert. Möhring spricht von sehr erfolgreichen Unternehmen und einem sehr

guten Branchenmix in Burgwedel. Dadurch sei man als Stadt nicht so krisenanfällig wie andere Kommunen. Und noch habe sich die konjunkturelle Entwicklung nicht durchgeschlagen. Zweitgrößter Posten auf der Einnahmenseite ist der Einkommenssteueranteil, den die Stadt für 2025 mit 14,5 Millionen erwartet.

Möhrings Fazit: „Sollte sich

die deutschlandweite Rezession auch auf die Stadt Burgwedel auswirken und zu sinkenden Steuereinnahmen führen, wird die Aufstellung eines Haushalts-sicherungskonzeptes mit dann erheblich eingeschränkten Handlungsmöglichkeiten unvermeidlich sein.“ Kommunen müssen in solchen Konzepten darlegen, wie sie weg von defizitären und wieder hin zu ausgeglichenen Haushalten kommen wollen. In der Regel müssen sie dann bei den sogenannten freiwilligen Leistungen wie Freizeit- und Kulturangeboten sparen sowie Grund- und Gewerbesteuer erhöhen. Das ist in Burgwedel aktuell aber noch kein Thema.

Doch die Einnahmen sind nur die eine Seite der Medaille. Für den Kämmerer steht auch fest: „Wir haben ein Ausgabenproblem.“ Auf der Ausgabenseite stehen für 2025 77,21 Millionen Euro und damit rund 9 Millionen Euro mehr als noch 2023. Dickster Brocken sind mit mehr als 30 Millionen Euro die sogenannten Transferaufwendungen, wozu unter anderem die Regionsumlage mit 21,3 Millionen Euro zählt. Bei Personalausgaben plant der Kämmerer für das nächste Jahr mit fast 22 Millionen Euro. Zum Vergleich: Im Jahr 2023 lag diese Summe noch bei 18,2 Millionen Euro. Drittgrößter Ausgabeposten

mit mittlerweile knapp 20 Millionen Euro (2023: 15 Millionen Euro) sind die Sach- und Dienstleistungen, wozu unter anderem die Bauunterhaltung zählt.

Bereits zum Haushalt 2023 hatte Möhring erklärt, dass die Haushaltsplanung „noch nie so unsicher und risikobehaftet war wie in der Gegenwart“. Und daran habe sich nichts geändert: „Die Aussage hat nach wie vor Bestand.“ Als einen Risikofaktor nennt der Kämmerer die Gaspreise, die nach wie vor auf einem deutlich höheren Niveau als vor dem Krieg in der Ukraine lägen. Der Tarifabschluss für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst habe die Situation zusätzlich verschärft. Die Inflation sei zuletzt zwar rückläufig gewesen, doch mittlerweile habe die Rezession eingesetzt. „Diese Entwicklungen belasten den Haushalt 2025 weiterhin erheblich.“

Zusätzlich gebe es neue Herausforderungen. Der Kämmerer nennt dabei Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels, den zunehmenden Digitalisierungsdruck und auch den steigenden Investitionsbedarf in Zeiten erhöhter Zinsen. Angesichts geopolitischer Unsicherheiten rücke der Zivil- und Katastrophenschutz verstärkt in den Fokus. Hinzu kämen der zunehmende Fachkräftemangel und die fortschreitende Vernachlässigung des Konnexitätsprinzips durch das Land. Dieses Prinzip besagt, dass eine höhere Staatsebene auch für finanziellen Ausgleich sorgen muss, wenn sie öffentliche Aufgaben auf untergeordnete Ebenen delegiert.

„Ein Mädchen war schon fast kollabiert“

Weil die Schwimmmeister des Freibads Großburgwedel immer wieder im Eingangsbereich helfen mussten, fehlten sie am Beckenrand – mit lebensgefährlichen Folgen

BURGWEDEL (wal). Erstmals hatte die Stadt Burgwedel in der abgelaufenen Saison im Freibad in Großburgwedel kein Personal mehr im Kassenbereich vorgehalten. Doch das hat sich nicht bewährt, wie nun bei der Saisonbilanz im Sportausschuss des Großburgwedeler Rates klar wurde. Deshalb gibt es jetzt die Rolle rückwärts.

Der 26. Juni ist Schwimmmeisterin Isabelle Winkel in unguter Erinnerung geblieben. Gemeinsam mit zwei Rettungsschwimmern habe sie an diesem Tag ihren Dienst im Freibad versehen, berichtete die junge Frau im Sportausschuss. Als es im Eingangsbereich zu einer technischen Störung kam, habe sie sich bei den beiden Kollegen abgemeldet und sei nach vorn geeilt. Etwa 20 Minuten habe sie am Eingang zu tun gehabt.

Bei ihrer Rückkehr ans Becken sah sie dann einen Pulk von Menschen: Vier junge Nichtschwimmerinnen waren im gemeinsamen Schwimmer- und Nichtschwimmerbecken in zu tiefes Wasser und damit in Lebensgefahr geraten. Isabelle Winkel zog sie aus dem Wasser, einer der Rettungsschwimmer unterstützte



Viel zu tun: Freibadleiter Nick Rau musste wie seine Kollegen oft im Eingangsbereich helfen. Foto: Archiv / Gabriele Gerner

sie dabei. „Ein Mädchen war schon fast kollabiert“, berichtete Winkel. Zum großen Glück sei letztlich aber doch kein Rettungswagen nötig gewesen.

Fast 40 Prozent der eigenen Arbeitszeit, so schätzte Freibadleiter Nick Rau, habe man während der Saison im Eingangsbereich zugebracht. „Dann sind wir vom Beckenrand weg und aus der Aufsicht raus.“ Und Christos Diamantidis, neben Winkel und

Rau der dritte Fachangestellte für Bäderbetriebe in Großburgwedel, berichtete von vielen Fragen, die man am Eingang beantworten musste. Und zwar gerade von erstmaligen Gästen des Bades oder von Menschen mit geringen Deutschkenntnissen, die Probleme mit dem Kassensystem hatten. An diesem kann seit Frühjahr 2024 nur noch bargeldlos gezahlt werden. „Die Gespräche kosteten viel Zeit.“

Dabei sollte für die drei Schwimmmeister die Aufsicht am Becken zu jeder Zeit oberste Priorität haben. „Darauf hatten wir uns hier verständigt“, erinnerte Antonia Lauenstein, Teamkoordinatorin für Sport im Rathaus, die Politiker im Sportausschuss. Bereits in der Beratungsvorlage hatte sie in deutlichen Worten die Probleme im Freibad geschildert: Auf eineinhalb Seiten versah sie das Wort „Situation“ nacheinander mit den Adjektiven „unruhig“, „belastend“, „angespannt“ und „kritisch“. Und: „Als Badbetreiber haben wir eine besondere Verantwortung für die professionelle Durchführung des Betriebsablaufes. Unter den gegebenen Umständen kann dieser Anspruch nicht erfüllt werden. Damit kommen wir unserer Aufgabe hinsichtlich der Verkehrssicherung durch Vorbeugung von Gefährdungssituationen nicht umfänglich nach“, heißt es in der Drucksache.

Sie selbst sei sogar persönlich haftbar, wenn im Freibad etwas passiere, ergänzte Sibylle Klämbt, Amtsleiterin für Jugend, Bildung und Sport, in der Ausschusssitzung. „Das habe ich unterschrieben.“ Man habe den Anspruch, das Bad – das 2024 ähnlich wie im Vorjahr rund 50.000 Gäste angelockt hatte – professionell zu betreiben. „Dafür brauchen wir Kräfte im Eingangsbereich.“

Und diese, da waren sich die Politiker im Ausschuss einig, soll es künftig auch wieder geben. 18.300 Euro sollen dafür im Haushalt 2025 eingeplant und der Stellenplan entsprechend angepasst werden. Voraussichtlich zwei Saisonkräfte sollen im Umfang von 36 Wochenstunden als feste Ansprechpartner für die Badegäste im Eingangsbereich gerade an Tagen mit hohem Besucheraufkommen zur Verfügung stehen – wie dies auch schon vor der Saison 2024 der Fall war.

CITY-GUTSCHEIN
Burgwedel
Hier lebe ich • Hier kaufe ich!
45 Jahre IKG

JETZT auch im Scheck-Karten-Format bei KARIN'S - Von-Alten Str.6 - erhältlich!

Dieser CITY-GUTSCHEIN kann in 50 Burgwedelern Geschäften & Restaurants eingelöst werden.

Großmanns
Café · Bistro · Events

Auf dem Amtshof 3
30938 Burgwedel
Tel: 05139 981 77 10

- **Wirsingroulade** | 14,90 €
- **One Pot Pasta mit Lachs** | 15,50 €
- **Grüne-Gemüse-Bowl** | 13,50 €
- **Ungarische Gulaschsuppe** | 9,90 €

Mittagskarte
02.12. – 05.12.2024
12 – 14.30 Uhr
Anch zum Mitnehmen!

www.grossmanns-gastro.de/mittagskarte

Senioren- Landhaus Kirchhorst
Inh. Karina Lawson
Wohlbefinden durch aktivierende Pflege in familiärer Atmosphäre
Tel.: 05136 84813

- **Aktivierende Pflege in familiärer Atmosphäre**
- **Wohnen im Grünen, von Tieren umgeben**
- **Therapieangebote**

Steller Str. 32 · 30916 Isernhagen-Kirchhorst · Tel. 05136/84813

Seniorenadventsfeier des Großburgwedeler Ortsrates

Zur traditionellen vorweihnachtlichen Kaffeetafel
am Sonnabend, den 7. Dezember 2024, um 14:30 Uhr
(Einlass ab 14 Uhr), lädt der Ortsrat alle **Großburgwedeler Seniorinnen und Senioren** recht herzlich in die festlich geschmückte Turnhalle der Großburgwedeler Grundschule Im Mitteldorf ein.

Weitere Informationen finden Sie im Burgwedel-Teil dieser Ausgabe.

Der Ortsrat Großburgwedel freut sich auf Ihren Besuch.

Seien Sie dabei:
DAIKIN Handball-Bundesliga

Die Recken vs. Rhein-Neckar Löwen

Freitag, 06. Dezember 2024
Anwurf 19:00 Uhr in der ZAG Arena Hannover

Tagespflege Lindenriek

Öffentlicher Vortrag zum Thema Vorsorgemöglichkeiten
(Vorsorgevollmacht/Patientenvollmacht)

Am 04.12.2024 um 18:00 Uhr

Die Teilnahme ist kostenfrei, keine Anmeldung erforderlich.

Schulstraße 6 · 30938 Burgwedel
05139-8074-600 · tagespflege@lindenriek.de

IHR SERVICE-PARTNER IN BURGWEDEL!
Next Level Mobility
HACKEROTT.de
KOKENHORSTSTR. 6 | 30938 BURGWEDEL
TEL. 05139 9700650

Meister-Werkstatt und Service für Sie.
Erfahrenen Kfz-Experten sorgen mit Inspektionen, Checks und Reparaturen für Ihre Mobilität.

- ▶ **Wartung & Inspektion**
- ▶ **Haupt- & Abgasuntersuchung (HU/AU)**
- ▶ **Reparatur- & Instandsetzung**
- ▶ **Smart Repair**
- ▶ **Karosserie & Lack**
- ▶ **Reifenservice**
- ▶ **Elektrik & Elektronik**
- ▶ **Hol- & Bringdienst**
- ▶ **Express-Service**

9,90 € WINTERCHECK
GÜLTIG BIS 23.12.2024

JETZT ONLINE-TERMIN VEREINBAREN: